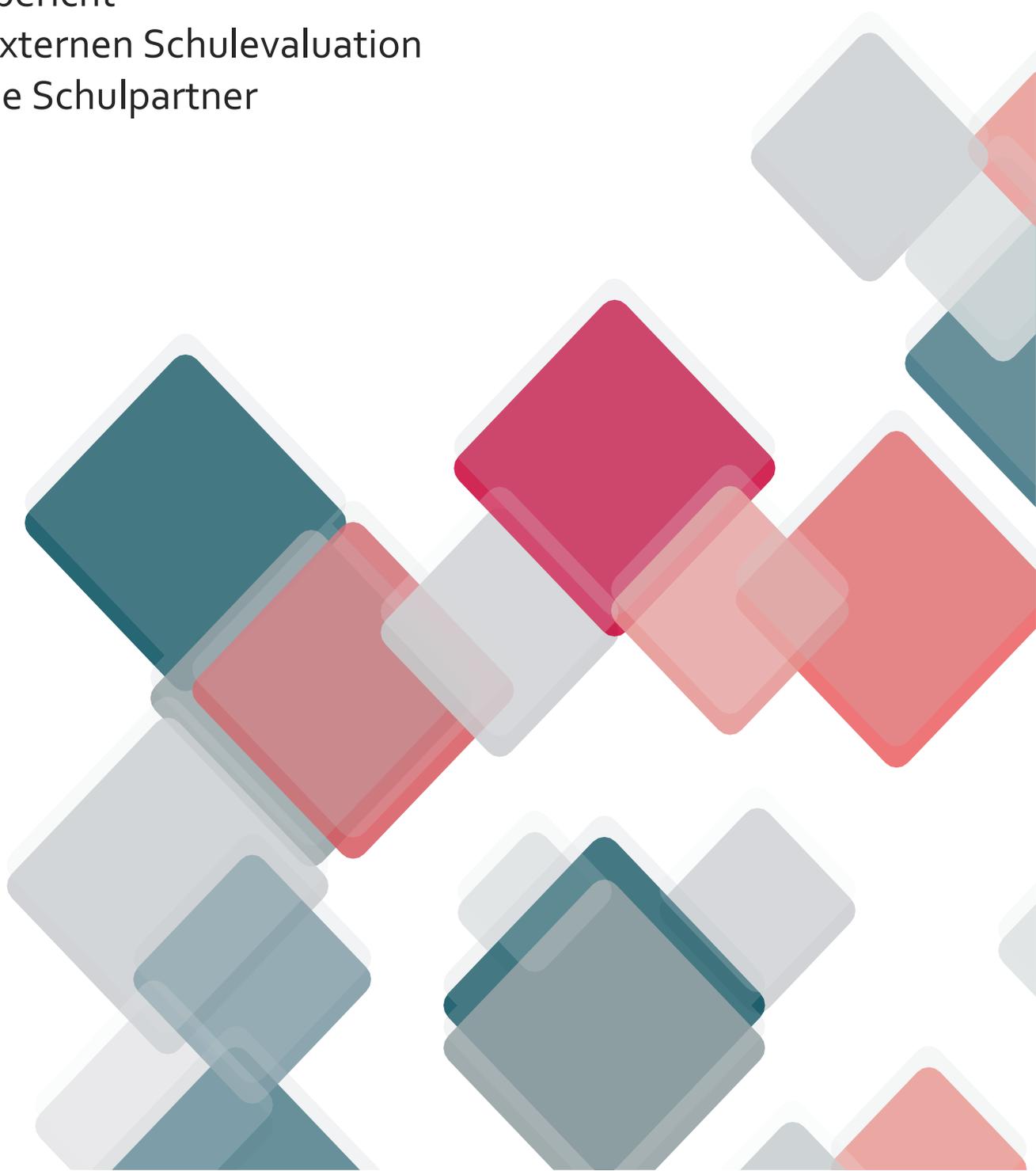


## MS Bezau

Kurzbericht  
der externen Schulevaluation  
für die Schulpartner



## **Impressum**

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Abteilung III/7 – Externe Evaluation von Schulen

Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Tel.: +43 1 531 20-2930

Copyright:

Abdruck, Veröffentlichung und jegliche sonstige Nutzung sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
1 Verfahren der externen Schulevaluation .....	5
1.1 Grundlagen .....	5
1.2 Ablauf der externen Schulevaluation an der MS Bezau.....	5
2 Ausgangssituation der Schule zum Zeitpunkt der externen Schulevaluation .....	6
2.1 Allgemeine Rahmenbedingungen und pädagogische Schwerpunktsetzungen.....	6
2.2 Grunddaten der Schule (Personal, Schülerschaft, Klassen).....	7
2.3 Leistungsdaten der Schule.....	7
3 Ergebnisse der externen Schulevaluation .....	9
3.1 Qualitätsprofil.....	9
3.2 Stärken und Entwicklungsfelder im Überblick .....	10
3.3 Detailergebnisse der MS Bezau nach Qualitätsdimensionen .....	12
3.3.1 Dimension Qualitätsmanagement .....	12
3.3.2 Dimension Führen und Leiten .....	14
3.3.3 Dimension Lernen und Lehren .....	15
3.3.4 Dimension Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen .....	19
3.3.5 Dimension Ergebnisse und Wirkungen.....	21

## Einleitung

Das BMBWF bedankt sich herzlich bei der Schulleitung, dem gesamten Kollegium, den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern der MS Bezau für die konstruktive Mitwirkung an der externen Schulevaluation. Nur durch die Bereitschaft aller am Schulleben beteiligten Gruppen, ihre vielfältigen Einschätzungen und unterschiedlichen Perspektiven im Rahmen des Evaluationsverfahrens einzubringen, war es möglich, eine so umfassende Analyse und detaillierte Bewertung der Schulqualität zu erstellen.

### **Der Ergebnisbericht der externen Schulevaluation ist wie folgt aufgebaut:**

Im **ersten Kapitel** werden das Verfahren und der Ablauf in der Schule beschrieben.

Im **zweiten Kapitel** wird die Ausgangssituation der Schule skizziert.

**Das dritte Kapitel bildet den Kern des Berichts.** Hier wird im Qualitätsprofil die Wertung der externen Schulevaluation in tabellarischer Form dargestellt. Weiters werden ein Überblick über die Stärken und Entwicklungsfelder der Schule gegeben und die Ergebnisse der Schule für jede der fünf Qualitätsdimensionen des „Qualitätsrahmens für Schulen“ erläutert.

Im **Anhang** befinden sich die Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung und der Fragebogenerhebung, sowie der Unterrichtsbeobachtungsbogen. Der Anhang wird als eigenes Dokument zur Verfügung gestellt.

Die MS Bezau wurde von den Schulevaluatoren Bernhard Frischmann und Christoph Inger extern evaluiert. Sämtliche Qualitätsbeurteilungen im Rahmen der Berichterstellung wurden ausschließlich vom Schulevaluationsteam des BMBWF getroffen, das dabei gem. § 227b Abs 5 BDG selbstständig und unabhängig handelte.

Die Rückmeldung zur Qualitätsdimension „Führen und Leiten“, welche sich unmittelbar an die Schulleitung selbst und die zuständige Schulqualitätsmanagerin (SQM) richtet, ist in dieser Zusammenfassung nicht enthalten bzw. sind die Bewertungen nicht ersichtlich.

Der Bericht ist ein schulverwaltungsinternes Dokument der Qualitätssicherung bzw. Qualitätsentwicklung und wird daher nicht veröffentlicht.

Salzburg, 14.04.2023

# 1 Verfahren der externen Schulevaluation

## 1.1 Grundlagen

Gegenstand der externen Schulevaluation ist die Qualität jener schulischen Prozesse und Unterrichtsmerkmale, die Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen und Lehren sind. Die Bewertungskriterien der externen Schulevaluation beziehen sich dabei auf den „Qualitätsrahmen für Schulen“, der für alle Schularten einheitlich, transparent und nachvollziehbar darstellt, was unter Schulqualität verstanden und woran die Arbeit von Schulen gemessen werden soll.

Das Schulevaluationsteam führt die Evaluation mithilfe eines standardisierten Verfahrens entlang transparenter Kriterien (Indikatoren) durch und stützt sich dabei auf Daten, die im Laufe des Verfahrens erhoben werden.

Die Datengewinnung erfolgt durch Dokumentenanalysen, Fragebogenerhebungen (Schüler/innen, Erziehungsberechtigte, Lehrende), standardisierte Unterrichtsbeobachtungen und halbstandardisierte Interviews. Alle im Rahmen der Datenerhebung getroffenen Einschätzungen und Aussagen von Lehrkräften, Schüler/inne/n, Eltern oder weiteren Personen werden dabei vertraulich behandelt und ohne Personenbezug analysiert.

Sämtliche Qualitätsbewertungen der externen Schulevaluation sind durch Einbeziehung jeweils mehrerer unterschiedlicher Datenquellen abgesichert und in einem **Qualitätsprofil der Schule** zusammengefasst.

Entlang von insgesamt 17 Qualitätsmerkmalen (bei Ganztagschulen 18 Qualitätsmerkmale) und 55 Indikatoren (bei Ganztagschulen 58 Indikatoren) werden mithilfe der folgenden vierstufigen Bewertungsskala Einschätzungen getroffen, in welchem Ausmaß die Schule die grundsätzlichen Qualitätsanforderungen erfüllt.

Die Schule erfüllt die Anforderungen in besonderem Maße	Die Schule erfüllt die Anforderungen	Die Schule erfüllt die Anforderungen teilweise	Die Schule erfüllt die Anforderungen nicht
4	3	2	1

## 1.2 Ablauf der externen Schulevaluation an der MS Bezau



- Die Fragebögen wurden von 160 Schüler/inne/n, 119 Erziehungsberechtigten und 27 Lehrer/inne/n beantwortet.
- Während des Schulbesuchs wurden 26 Unterrichtssequenzen in 13 verschiedenen Fächern beobachtet.
- Interviews wurden mit 6 Schüler/inne/n, 6 Erziehungsberechtigten, 6 Lehrer/inne/n (jeweils Gruppeninterviews) und dem Schulleiter (Einzelinterview) durchgeführt.

## 2 Ausgangssituation der Schule zum Zeitpunkt der externen Schulevaluation<sup>1</sup>

### 2.1 Allgemeine Rahmenbedingungen und pädagogische Schwerpunktsetzungen

Die MS Bezau gehört zur Bildungsregion Nord der Bildungsdirektion Vorarlberg. Die Marktgemeinde Bezau liegt in Vorarlberg im Bregenzerwald, gehört zum Bezirk Bregenz, zählt 2030 Einwohner (Stand vom 1.1.2022) und ist stark vom Tourismus geprägt. Die Schüler/innen wohnen zum großen Teil im ländlichen Raum in Bezau und in den umliegenden Gemeinden.

Die Zubringervolksschulen sind die VS Bezau, die VS Bizau, die VS Mellau und die VS Reuthe. Nach der 8. Schulstufe wechseln die Schüler/innen mehrheitlich in die Polytechnische Schule bzw. in eine berufsbildende höhere oder mittlere Schule in Bezau, Egg oder Bregenz.

An der Schule werden derzeit drei „außerordentliche Schüler/innen“, welche dem Unterricht aufgrund unzureichender Sprachkenntnisse nicht folgen können, integrativ unterrichtet. Fünf Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden in inklusiven Settings in den Klassen unterrichtet.

Die ganztägige Schulform (GTS) ist in getrennter Form mit Nachmittagsbetreuung organisiert. Die GTS wird in Kooperation mit dem Verein „Schülerbetreuung Vorarlberg“ angeboten. Dabei werden die Schüler/innen beim Mittagessen von zwei Mitarbeiterinnen des Vereins betreut. Die gegenstandsbezogene Lernzeit (GLZ) und Freizeitbetreuung übernehmen Lehrpersonen der Schule. Für die Schüler/innen der GTS besteht die Möglichkeit, alle Ressourcen der Schule, wie Bibliothek, Chillecke, Turnsaal, Gymnastikraum sowie Nischen mit Brettspielen, Billard oder Fußballtisch, zu nutzen. An den beiden Tagen mit Nachmittagsunterricht nehmen fast drei Viertel der Schüler/innen das Angebot der GTS an.

Die digitale Grundbildung ist für diese Schule ein wichtiges integratives Unterrichtselement. Die Schule hat dafür auch die Auszeichnung „Expert.Schule eEducation Austria“ vom BMBWF bekommen. Die Schüler/innen können zusätzlich an der Schule Zertifikate für den Computerführerschein (ECDL - European Computer Driving Licence®), für den Finanzführerschein Vorarlberg und für den sechzehnständigen Erste-Hilfe-Kurs erwerben.

Im Gebäude der MS Bezau ist auch die Polytechnische Schule Bezau (PTS Bezau) mit ihren zwei Klassen untergebracht.

---

<sup>1</sup> Die in diesem Evaluationsbericht angeführten statistischen Daten und Informationen beziehen sich auf Evidenzen, die dem BMBWF aus dem Bildungsmonitoring vorliegen. Alle Vergleichsdaten (Bundesland und Österreich) sowie die Angabe zum Prozentwert von Schüler/inne/n mit anderer Alltagssprache als Deutsch beziehen sich auf das Schuljahr 2021/22.

## 2.2 Grunddaten der Schule (Personal, Schülerschaft, Klassen)

Anzahl Schüler/innen SJ 2022/23	193
... davon Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf	5
... davon Schüler/innen mit anderer Alltagssprache als Deutsch	19 %
Schüler/innen mit anderer Alltagssprache als Deutsch bundesweit	27 %
Anzahl der Lehrer/innen SJ 2022/23	31
Klassenanzahl SJ 2022/23	10
Durchschnittliche Klassenanzahl der Schulform im Bundesland	11
Durchschnittliche Klassenanzahl der Schulform in Österreich	10
Durchschnittliche Schüler/innenanzahl pro Klasse SJ 2022/23	19
Durchschnittliche Schüler/innenanzahl pro Klasse im Bundesland	19
Durchschnittliche Schüler/innenanzahl pro Klasse in Österreich	19

## 2.3 Leistungsdaten der Schule

- **Quote der aufstiegsberechtigten Schüler/innen**

	2018/19	2019/20	2020/21
Schule	98 %	100 %	98 %
Österreich	96 %	97 %	96 %

- **Ergebnisse der Bildungsstandard-Überprüfungen (BIST-Ü)**

Ergebnisse externer Kompetenzerhebungen beziehen sich auf den sogenannten „fairen Vergleich“, welcher die sozioökonomischen Rahmenbedingungen der Schule berücksichtigt und einen schulspezifischen Erwartungsbereich definiert. Die Schule konnte in den einzelnen Gegenständen folgende Ergebnisse erzielen:

**BIST-Ü Deutsch 2016:** In den drei Kompetenzbereichen Lesen (537 Punkte), Sprachbewusstsein (536 Punkte) und Zuhören (489 Punkte) lag die Schule „im Erwartungsbereich“, im Kompetenzbereich Schreiben (478 Punkte) knapp unter dem Erwartungsbereich. Die erzielten Ergebnisse lagen in allen Bereichen über dem Durchschnitt aller Mittelschulen in Österreich und in Vorarlberg. In allen vier Kompetenzbereichen erzielten die Mädchen eindeutig bessere Ergebnisse als die Burschen (im Schnitt um ca. 65 Punkte mehr).

**BIST-Ü Mathematik 2017:** In Mathematik erreichte die Schule ein Ergebnis von 544 Punkten, womit dieses „im Erwartungsbereich“ und gleichzeitig im Bereich der Referenzwerte aller Mittelschulen in Österreich und in Vorarlberg lag.

**BIST-Ü Englisch 2019:** In den beiden Kompetenzbereichen Reading (556 Punkte) und Listening (523 Punkte) erzielte die Schule Ergebnisse „im Erwartungsbereich“. Damit lag man gleichzeitig

auch im österreichweiten Durchschnitt und bei den Vergleichswerten aller Mittelschulen in Vorarlberg. Rund drei Viertel aller getesteten Schüler/innen konnten die anzustrebende Stufe A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ (GERS) erreichen. 26 % der Lernenden konnten eine fortgeschrittene Sprachverwendung nachweisen (Stufe B1 und höher).

- **Ergebnisse der individuellen Kompetenzmessung Plus (iKM<sup>PLUS</sup>)**

Seit 2022 werden Schülerleistungen mittels iKM<sup>PLUS</sup> erhoben. Die jährlichen Ergebnisse dienen primär der Förderplanung und Unterrichtsentwicklung auf Klassen- und Individualebene und liegen nicht im sog. „fairen Vergleich“ vor.

Im Kurzbericht der externen Schulevaluation werden daher die iKM<sup>PLUS</sup> Ergebnisse erst nach einem vollständig durchlaufenen Dreijahreszyklus ausgewiesen, wenn die Daten im „fairen Vergleich“ zur Beschreibung der Ausgangssituation der Schule herangezogen werden können. Die ersten Dreijahres-Schulberichte der iKM<sup>PLUS</sup> sind für das Schuljahr 2025/26 geplant.

## 3 Ergebnisse der externen Schulevaluation

### 3.1 Qualitätsprofil

Das auf Grundlage der erhobenen Daten erstellte Qualitätsprofil bezieht sich auf die fünf Dimensionen des „Qualitätsrahmens für Schulen“ und zeigt die Wertungen der externen Schulevaluation zu insgesamt 18 Qualitätsmerkmalen.

Qualitätsdimension	Qualitätsmerkmal	Wertung
<b>1 Qualitätsmanagement</b>	1.1 Die Schulentwicklung bezieht sich auf den Qualitätsrahmen.	2
	1.2 Die Schule betreibt ein systematisches Qualitätsmanagement.	2
	1.3 Die Schule nutzt Evaluationen und Daten.	2
<b>2 Führen und Leiten</b>	2.1 Die Schulleitung nimmt ihre pädagogische Führungsaufgabe wahr.	k.A*
	2.2 Die Schulleitung sichert die Strukturen für die Organisation und Entwicklung der Schule und des Unterrichts.	k.A*
	2.3 Die Schulleitung sorgt für den effektiven Einsatz und die Fort- und Weiterbildung der Lehrenden.	k.A*
<b>3 Lernen und Lehren</b>	3.1 Effiziente Klassenführung	3
	3.2 Konstruktive Unterstützung	3
	3.3 Kognitive Aktivierung	2
	3.4 Lehrende führen die Leistungsfeststellung und -beurteilung abgestimmt und transparent durch.	2
	3.5 Lehrende arbeiten professionell zusammen.	2
	3.6 Lehrende übernehmen Verantwortung für die Qualität ihrer Arbeit.	2
	3.7 Die Schule bietet ein systematisches Beratungs- und Unterstützungsangebot.	2
	3.8 Das Ganztagschulkonzept wird von Schulleitung, Lehrenden und weiterem pädagogischen Personal getragen.	3
	3.9 Lehrende nutzen gezielt außerschulische Lernorte.	2
<b>4 Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen</b>	4.1 Die Schule bezieht ihre Partner in die schulischen Gestaltungsprozesse ein.	3
	4.2 Die Schule pflegt aktiv Außenbeziehungen und Kooperationen.	3
<b>5 Ergebnisse und Wirkungen</b>	5.1 Die Schule erfährt Akzeptanz nach innen und außen.	3

\* Die Rückmeldung zur Qualitätsdimension „Führen und Leiten“ richtet sich unmittelbar an die Schulleitung selbst. Sie ist daher in diesem Kurzbericht für die Schulpartner nicht enthalten bzw. sind die Bewertungen nicht ersichtlich.

### Bewertungsskala

Die Schule erfüllt die Anforderungen in besonderem Maße	Die Schule erfüllt die Anforderungen	Die Schule erfüllt die Anforderungen teilweise	Die Schule erfüllt die Anforderungen nicht
4	3	2	1

## 3.2 Stärken und Entwicklungsfelder im Überblick

Unter Betrachtung aller erhobenen Daten, Kontextbedingungen der Schule und Bewertungen wurden die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Stärken und Entwicklungsfelder identifiziert. Für die gezielte Weiterarbeit mit den Ergebnissen wird auf die ausführliche Erläuterung der Bewertungen in Kapitel 3.3 verwiesen.

### 1 Dimension Qualitätsmanagement

#### Stärke

- Gute Strukturen und Verantwortlichkeiten im schulischen Qualitätsmanagement

#### Entwicklungsfelder

- Bewusste Auseinandersetzung mit dem Qualitätsrahmen als Referenzrahmen für eine gute Schule in Österreich
- Etablierung verbindlicher Feedbackstrukturen und Evaluationen als Basis für evidenzbasierte Weiterentwicklung
- Zielgerichtete Nutzung von Leistungsdaten für Schulentwicklungsprozesse

### 2 Dimension Führen und Leiten

Die Rückmeldung zur Qualitätsdimension „Führen und Leiten“ richtet sich unmittelbar an die Schulleitung selbst. Sie ist daher in diesem Kurzbericht für die Schulpartner nicht enthalten bzw. sind die Bewertungen nicht ersichtlich.

### 3 Dimension Lernen und Lehren

#### Stärken

- Effiziente Klassenführung durch einen sehr strukturiert gestalteten Unterricht, der ein hohes Ausmaß an effektiver Lernzeit bietet
- Respektvoller, wertschätzender und freundlicher Umgang der Lehrpersonen mit den Schüler/inne/n und klare Regeln für ein gutes Miteinander im Unterricht

#### Entwicklungsfelder

- Etablierung verbindlicher Kooperationen der Lehrpersonen in Bezug auf gemeinsame Kriterien zur Leistungsbeurteilung und zur Reflexion des Unterrichts
- Verstärkter Einsatz von Unterrichtsettings, die individualisierte und differenzierte Lernprozesse bei Schüler/inne/n ermöglichen und kooperatives Lernen zulassen
- Vermehrte Einbeziehung der Lernenden in die Gestaltung des Unterrichts

#### 4 Dimension Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen

##### Stärken

- Transitionsprozesse an der Nahtstelle von der Volksschule zur Mittelschule und von der Mittelschule zum Oberstufengymnasium
- Vielfalt der außerschulischen Kooperationen

##### Entwicklungsfelder

- Stärkere Einbindung der Erziehungsberechtigten in die Entwicklungsprozesse der Schule
- Einbindung der Schüler/innen in die Planung von Aktivitäten und in Entwicklungsprozesse der Schule

#### 5 Dimension Ergebnisse und Wirkungen

##### Stärken

- Schüler/innen fühlen sich durch die Lehrpersonen unterstützt und die Lehrpersonen begegnen den Schüler/inne/n respektvoll und wertschätzend
- Für die Lehrpersonen ist die MS Bezau ein Ort, an dem sie gerne arbeiten
- Große Zufriedenheit mit der Schule seitens der Erziehungsberechtigten

### 3.3 Detailergebnisse der MS Bezau nach Qualitätsdimensionen

#### 3.3.1 Dimension Qualitätsmanagement

Qualitätsmerkmal	Wertung
1.1 Die Schulentwicklung bezieht sich auf den Qualitätsrahmen.	2
1.2 Die Schule betreibt ein systematisches Qualitätsmanagement.	2
1.3 Die Schule nutzt Evaluationen und Daten.	2

Das neue Qualitätsmanagement für Schulen (QMS) und der Qualitätsrahmen für Schulen (QR) sind den Pädagog/inn/en und dem Leiter der Schule teilweise bekannt. Eine erste Auseinandersetzung damit fand im Rahmen einer Konferenz sowie bei der Erstellung des Entwurfs des neuen Schulentwicklungsplans im Format „Qualitätsmanagementsystem für Schulen“ (QMS) statt. In diesem neu erarbeiteten Entwurf des Schulentwicklungsplans wird der Bezug zum Qualitätsrahmen teilweise sichtbar. Festlegungen betreffend die Evaluation der Ziele und Maßnahmen fehlen im neuen Schulentwicklungsplan.

Die Pädagog/inn/en fühlen sich in die Erarbeitung der Ziele und Maßnahmen eher eingebunden. Dabei werden die Themen gemeinsam in Konferenzen erarbeitet, vom Qualitäts-Schulkoordinator (Q-SK) und dem Schulleiter im Anschluss daran zusammengefasst und verschriftlicht. Der Q-SK berichtet in den Konferenzen regelmäßig von den derzeitigen Entwicklungen im Rahmen des QMS.

Ein wichtiger Teil des QMS ist die Standardisierung von wiederkehrenden Abläufen und ihre Dokumentation, die an der MS Bezau aber nur teilweise vorzufinden sind. Einige Prozesse, wie zum Beispiel Schulveranstaltungen (Wienwoche, Projektwochen, Schiwochen) sind verschriftlicht und für alle in digitaler und gedruckter Form verfügbar. Es gibt an der Schule eine Notfallmappe mit diversen Plänen und eine Trauermappe mit konkreten Vorschlägen für die Vorgehensweise bei Todesfällen, welche die Schulgemeinschaft betreffen. Viele regelmäßige Prozesse, wie die Aufnahme der Schüler/innen, der Ablauf der Elternsprechtage etc., liegen in der Hand des Schulleiters und sind den Schulpartnern auf der informellen Ebene bekannt, jedoch nicht dokumentiert. Informationen darüber werden den Eltern meist per SchoolFox oder per E-Mail übermittelt. An der MS Bezau werden Standardabläufe in Konferenzen teilweise besprochen und in Konferenzprotokollen verschriftlicht. Diese liegen auch in einem Ordner in Papierform vor, dessen Deckblatt eine Übersicht aller gefassten Beschlüsse enthält. Lehrfächerverteilung und Stundenplanerstellung werden von den Lehrpersonen als etablierte Routineprozesse wahrgenommen. Ein erstes Treffen des Gesamtkollegiums zu Beginn der letzten Ferienwoche für die Erstellung der Lehrfächerverteilung und die Eröffnungskonferenz am Freitag vor dem ersten Schultag stellen sicher, dass bereits ab dem zweiten Schultag nach Stundenplan unterrichtet wird.

Die Innovationsfreude im Kollegium der Schule hält sich in Grenzen. In die Weiterentwicklung der Schule bringt sich nur ein Teil des Kollegiums ein, wobei die Zufriedenheit mit den Beteiligungsmöglichkeiten bei den Lehrpersonen und Schüler/inne/n eher gegeben ist.

Die Strukturen und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung des schulischen Qualitätsmanagements an der MS Bezau sind gegeben. Aufgrund der vergleichsweise geringen Größe des Kollegiums wird vieles im Rahmen von Gesamtkonferenzen abgeklärt. Der Q-SK gestaltet Konferenzen mit und moderiert auch Phasen, wenn es um QMS-Themen geht. Bewährt

hat sich in Konferenzen auch die Arbeit in Kleingruppen, die sich dann wieder im Plenum einbringen. Der Leiter der Schule arbeitet eng mit dem Q-SK zusammen.

Verbindliche Feedbackstrukturen sind an der Schule nur teilweise etabliert. Einige Lehrer/innen holen sich Feedback von Seiten der Schüler/innen ihrer Klasse ein. Rückmeldungen von der Schulleitung an die Lehrkräfte passieren am ehesten anlassbezogen und auf informeller Ebene. Die Plattform IQES wurde vom Q-SK im Rahmen einer Konferenz vorgestellt. Der Leiter der Schule hat sich bei den letzten beiden Konferenzen ein Feedback mittels Zielscheibe-Verfahren eingeholt und die Lehrpersonen dazu animiert, dies auch in ihren Klassen zu tun. Am Ende des Schuljahres wird der Leiter der Schule kontrollieren, dass sich jede Lehrperson mindestens ein Feedback eingeholt hat. Sein Angebot (mittels „Gutschein“) an jede Lehrkraft, eine Suppliertunde zu übernehmen, damit diese in dieser Zeit eine kollegiale Hospitation durchführen kann, wurde von keiner Lehrperson angenommen.

Sich immer wieder zu vergewissern, ob Ziele erreicht werden und Maßnahmen wirksam sind, ist ein wesentlicher Teil der Qualitätsentwicklung. Eine solche Herangehensweise im Sinne einer Evaluation wird an der MS Bezau nicht sichtbar. Es liegen keine Evaluationsergebnisse aus den SQA-Plänen vor. Auch der neue Schulentwicklungsplan enthält nur die Absicht, mit IQES zu evaluieren, jedoch ist dies noch nicht entsprechend ausformuliert. Auch die Mehrheit der Eltern bestätigen, dass sie in Evaluationsmaßnahmen nicht eingebunden sind.

Ergebnisse aus nationalen Leistungsmessungen, wie der Informellen Kompetenzmessung (IKM) bzw. individuellen Kompetenzmessung PLUS (iKM<sup>PLUS</sup>) oder das Salzburger Lesescreening (SLS), werden in den Fachteams der Jahrgänge teilweise besprochen. Wobei hier mehrheitlich nicht der Unterricht und seine Wirksamkeit im Fokus stehen, sondern tendenziell der Blick auf die Lernenden gerichtet ist, um daraus weitere Fördermaßnahmen und Ressourcenzuteilungen abzuleiten. Zusätzlich informiert sich der Schulleiter über die Ergebnisse, die seine Schüler/innen in einer der Nachfolgeschulen bei der IKM- bzw. iKM<sup>PLUS</sup>-Testung (Orientierungsmodul 9. Schulstufe) erzielt haben und bringt die Erkenntnisse wiederum ins Kollegium seiner Schule ein. Im aktuellen Schulentwicklungsplan spielen interne und externe Leistungsmessungen jedoch keine Rolle.

## Stärke

- Gute Strukturen und Verantwortlichkeiten im schulischen Qualitätsmanagement

## Entwicklungsfelder

- Bewusste Auseinandersetzung mit dem Qualitätsrahmen als Referenzrahmen für eine gute Schule in Österreich
- Etablierung verbindlicher Feedbackstrukturen und Evaluationen als Basis für evidenzbasierte Weiterentwicklung
- Zielgerichtete Nutzung von Leistungsdaten für Schulentwicklungsprozesse

### 3.3.2 Dimension Führen und Leiten

Qualitätsmerkmal	Wertung
2.1 Die Schulleitung nimmt ihre pädagogische Führungsaufgabe wahr.	k.A.*
2.2 Die Schulleitung sichert die Strukturen für die Organisation und Entwicklung der Schule und des Unterrichts.	k.A.*
2.3 Die Schulleitung sorgt für den effektiven Einsatz und die Fort- und Weiterbildung der Lehrenden.	k.A.*

\* Die Rückmeldung zur Qualitätsdimension „Führen und Leiten“ richtet sich unmittelbar an die Schulleitung selbst. Sie ist daher in diesem Kurzbericht für die Schulpartner nicht enthalten bzw. sind die Bewertungen nicht ersichtlich.

### 3.3.3 Dimension Lernen und Lehren

Qualitätsmerkmal	Wertung
3.1 Effiziente Klassenführung	3
3.2 Konstruktive Unterstützung	3
3.3 Kognitive Aktivierung	2
3.4 Lehrende führen die Leistungsfeststellung und -beurteilung abgestimmt und transparent durch.	2
3.5 Lehrende arbeiten professionell zusammen.	2
3.6 Lehrende übernehmen Verantwortung für die Qualität ihrer Arbeit.	2
3.7 Die Schule bietet ein systematisches Beratungs- und Unterstützungsangebot.	2
3.8 Das Ganztagschulkonzept wird von Schulleitung, Lehrenden und weiterem pädagogischen Personal getragen (nur für Ganztagschulen).	3
3.9 Lehrende nutzen gezielt außerschulische Lernorte.	2

Der Unterricht an der MS Bezau ist insgesamt gut strukturiert und durch eine effiziente Klassenführung der Lehrpersonen geprägt. Die vorhandene Unterrichtszeit wird für das Lernen und Arbeiten effektiv genutzt.

Die Unterrichtssprache ist eindeutig und adressat/inn/engerecht. Die Lehrpersonen sprechen im Unterricht meist die Standardsprache und vergewissern sich gezielt bei den Schüler/inne/n, ob das Gesagte auch gehört und verstanden worden ist. Falls erforderlich, schärfen sie nach, indem sie einzelne Wörter noch einmal erklären und die Schüler/innen ein weiteres Mal den Inhalt des Gesagten wiederholen lassen. Visualisierungen werden dabei unterstützend herangezogen.

Die Lernenden werden nur teilweise über den Unterrichtsablauf und die Lernziele informiert. Ob es in bestimmten Fächern Arbeitspläne gibt, ist von den Lehrpersonen abhängig. Bei einigen Lehrpersonen stehen Ablauf und Ziele der Unterrichtseinheit(en) an der Tafel.

Der Unterricht ist tendenziell lehrer/innenzentriert und die vorherrschenden Unterrichtsmethoden sind Einzelarbeit, Unterrichtsgespräch („Lehrer/in fragt – einzelne Schüler/innen antworten“) und Lehrer/innenvortrag. Die vorhandenen Lehr- und Lernmittel an der Schule werden im Unterricht eingesetzt. Die digitale Grundkompetenz der Pädagog/inn/en wird beim Einsatz des Whiteboards mit Beamer, meist unter Verwendung der digitalisierten Form des Lehrbuches oder eines kurzen Videos, sichtbar. In ähnlicher Weise werden die Tablets eher als Schreibmaschine und digitalisiertes Lehrbuch bzw. Arbeitsblatt verwendet. Das Lehrbuch und Hefteinträge stehen bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Planarbeit mit unterschiedlichen Lehrmitteln; Arbeitspläne zu bestimmen Mathematikthemen, von den Lehrpersonen „Mathematikrouten“ genannt) im Zentrum der eingesetzten Unterrichtsmittel. Partnerarbeit und Gruppenarbeit finden kaum statt. Onlineplattformen werden derzeit sowohl von den Lehrpersonen als auch von den Schüler/inne/n kaum genutzt.

Die Schüler/innen der MS Bezau werden von ihren Lehrpersonen grundsätzlich gut unterstützt und motiviert. Aus Sicht des Großteils der Schüler/innen gibt es aber nur wenige konkrete Hilfestellungen, wie besser gelernt werden kann. Die Regeln für ein gelingendes soziales Miteinander als Grundvoraussetzung für eine gut funktionierende Schule sind erkennbar etabliert.

Der Umgang der Lehrpersonen mit den Schüler/inne/n ist von einer respektvollen und freundlichen Art geprägt. Für die Erziehungsberechtigten ist die MS Bezau für ihre Kinder ein sicherer Ort, an dem alles ohne Angst angesprochen werden kann.

Pädagogische Diagnoseinstrumente, die helfen, unterschiedliche Lern- und Wissensvoraussetzungen objektiv sichtbar zu machen, werden an der Schule kaum eingesetzt. Neben der Lernstandserhebung zum Zweck des Leistungsnachweises wird an der MS Bezau wenig pädagogische Diagnostik praktiziert. Zur Einschätzung der jeweiligen individuellen Leistungsfähigkeit der Schüler/innen werden hauptsächlich Beobachtungen im Unterricht verwendet. In der fünften Schulstufe kommt am Beginn und am Ende des Schuljahres das Salzburger Lesescreening zum Einsatz. Im Englischunterricht werden, abhängig von den Lehrpersonen, Englisch-Diagnostik-Tests eingesetzt.

Ebenso findet Differenzierung und Individualisierung im Unterricht nur in begrenztem Ausmaß statt. Differenzierte Hausübungen, unterschiedliche Aufgabenstellungen in Einzelarbeiten oder Extraaufgaben für leistungsstarke Schüler/innen sind am Standort nicht etabliert.

Zu ihrem Lernprozess erhalten die Schüler/innen in ausreichender Form Rückmeldungen. Viel wird seitens der Lehrpersonen mit verbalem Lob und positiver Verstärkung gearbeitet. Mehrheitlich wird von den Schüler/inne/n angegeben, dass ihnen viele Lehrpersonen Hinweise für Verbesserungsmöglichkeiten geben. Bei auftretenden Problemen oder Defiziten im Lernen finden teilweise auch Einzelgespräche mit den Schüler/inne/n statt, um gezielte Hilfestellungen zu geben.

Die Lehrenden nutzen aktivierende Methoden und Lernangebote. Dabei verwenden sie sehr oft Aufgaben mit Lebensweltbezug und stellen häufig Fragen, bei denen Schüler/innen zum Nachdenken angeregt werden und ihre Antworten begründen müssen. Für ein Drittel der befragten Schüler/innen erschließt sich der Sinn für das, was sie lernen, aber eher nicht und die Hälfte der Schüler/innen findet die gestellten Aufgaben eher wenig interessant. Spannender finden die Schüler/innen den Unterricht vor allem in den Naturwissenschaften, wenn zum Beispiel mit den Tablets gearbeitet wird oder selbst Referate bzw. Präsentationen erarbeitet werden können.

Die Leistungserwartungen der Lehrpersonen gegenüber ihren Schüler/inne/n werden vom Großteil der Schüler/innen wie auch von den Erziehungsberechtigten als passend eingeschätzt. Der Leistungsanspruch der Pädagog/inn/en an ihre Schüler/innen ist erkennbar, vor allem die Anwendung des Gelernten auf neue Gebiete und der Lernzuwachs während Übungsphasen sind ihnen wichtig. Die Schüler/innen erhalten durchwegs Aufgaben, bei denen sie sich anstrengen müssen.

Die Förderung und Unterstützung von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten der Schüler/innen durch kooperatives Lernen ist an der MS Bezau stark ausbaufähig, obwohl die Förderung dieser Kompetenzen explizit in den Pädagogischen Leitvorstellungen erwähnt wird. Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Diskussionen im Unterricht mit der Möglichkeit zur eigenen Stellungnahme finden selten statt. Ebenso erhalten die Schüler/innen im Rahmen des Unterrichts kaum Möglichkeiten, gemeinsam für ihr Lernen Verantwortung zu übernehmen, wie zum Beispiel durch gegenseitiges Erklären oder Erläutern von Standpunkten, in Gruppenarbeiten oder Gesprächsrunden. Die Schüler/innen werden auch kaum in die Gestaltung des Unterrichts mit ihren Interessen und Themen eingebunden.

In den pädagogischen Leitvorstellungen der MS Bezau steht explizit, dass es zu den Kriterien der Leistungsbeurteilung in den Fachgruppen gemeinsam festgelegte Grundstandards geben soll.

Derzeit sind diese aber nur in Ansätzen vorhanden. Die drei Fachgruppen sind am Beginn der Entwicklung und haben, teilweise gemeinsam, erste Kriterien erarbeitet. Um die Leistungen der Schüler/innen festzustellen, kommen auch viele lernbegleitende Methoden an der MS Bezau zum Einsatz. Mitarbeit, Hausübungen, mündliche Prüfungen, Referate und praktische Übungen (z.B. mit Kahoot, mit der Lern-App Anton) sorgen für eine abgesicherte und faire Beurteilung am Standort. Die Schüler/innen fühlen sich großteils gut über die Zusammensetzung ihrer Noten durch ihre Lehrpersonen informiert. Dies bestätigen mehrheitlich auch die Eltern, welche zudem die KEL-Gespräche (Kinder-Eltern-Lehrer/innen-Gespräche) sehr hilfreich finden.

Pädagogische Zusammenarbeit zwischen den Lehrenden gibt es an der MS Bezau in Ansätzen in einzelnen Fächern und Jahrgangsteams. Fixe Termine für Besprechungen und Planungen in den verschiedenen Fachteams sind nicht vorhanden. Der Austausch von Unterrichtserfahrungen und die Weitergabe neuer pädagogischer Ideen erfolgt auf informeller Ebene. Am ehesten findet ein Austausch verschiedener Stundenvorbereitungen über das gemeinsame digitale Laufwerk statt. Dies geschieht vorzugsweise in Fächern, die von fachfremden Lehrpersonen unterrichtet werden (z.B. in Biologie oder in digitaler Grundbildung). Konkrete professionelle Kooperationen zur Weiterentwicklung des Unterrichts, z.B. durch kollegiale Hospitationen, durch professionelle Lerngemeinschaften usw., gibt es an der MS Bezau nicht. Das Angebot, von Seiten der Schulleitung Supplierstunden zu übernehmen, um Möglichkeiten für kollegiale Hospitationen zu schaffen, wurde bis jetzt nicht genutzt. Auch das Teamteaching wird kaum für gemeinsame Reflexionen über die Wirksamkeit des Unterrichts herangezogen.

Die Lehrpersonen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, um auf dem aktuellen Stand der pädagogischen wie medientechnischen Entwicklungen zu sein. Hier sorgt der Leiter für schulinterne Fortbildungen zu wichtigen Themen, wie Digitalisierung. Die schulinternen Fortbildungen sind für alle Lehrpersonen verpflichtend.

Das interne Beratungs- und Unterstützungsangebot wird vor allem von der pädagogischen Beratungslehrerin getragen, die regelmäßig an der Schule ist. Diese unterstützt die Lehrpersonen bei der Förderung von Schüler/inne/n mit Lernschwächen und stellt ihre Expertise und Materialien zur Verfügung. Zusätzlich gibt es an der Schule eine Vertrauenslehrerin für die Schüler/innen. Die Beziehung zu den Klassenvorständ/inn/en und die regelmäßigen Klassenräte in einzelnen Klassen werden von Schüler/inne/n als hilfreiche Unterstützung genannt. Der Förderunterricht findet hauptsächlich am Nachmittag und auch im Rahmen der GLZ-Stunden (gegenstandsbezogene Lernzeit) statt. Dieser wird Schüler/inne/n vor Schularbeiten auf freiwilliger Basis angeboten. Schüler/innen mit Leistungsproblemen werden von den Lehrpersonen konkret auf die Möglichkeiten des Förderunterrichts hingewiesen.

Externe Unterstützungsangebote, wie die Schulpsychologie, das Jugendcoaching (Verein „dafür“), die Kinder- und Jugendhilfe sowie andere Unterstützungssysteme, werden anlassbezogen beigezogen. Weiters werden Workshops zu den Themen Mobbing oder Suchtprophylaxe für die Schüler/innen an der Schule organisiert und von externen Beratungseinrichtungen abgehalten. Ein Angebot zur Supervision für Lehrpersonen ergänzt die Unterstützungsmaßnahmen. Der Leiter der Schule bespricht sich regelmäßig mit der pädagogischen Beratungslehrerin und lässt sich von den Lehrpersonen über die aktuellen Entwicklungen bei einzelnen Schüler/inne/n informieren. Eine Evaluation des Beratungs- und Unterstützungsangebots im eigentlichen Sinne findet aber nicht statt.

Mehrheitlich positive Rückmeldungen erhält die MS Bezau von den Schulpartnern für die am Standort organisierte ganztägige Schulform (GTS), die für die Tage, an denen

Nachmittagsunterricht stattfindet, angeboten wird. Für die Mittagszeit sind derzeit zwei Assistentinnen (Seniorinnen) über einen Verein der Gemeinde angestellt, zusätzlich übernimmt jeweils eine Lehrperson die Aufsicht. Nach dem Mittagessen stehen den Schüler/inne/n viele Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung im Innen- wie im Außenbereich der Schule zur Verfügung. Die gegenstandsbezogene Lernzeit (GLZ) am Ende des Nachmittagsunterrichts wird von den jeweiligen Klassenvorständ/inn/en gestaltet.

Die Leitung der GTS liegt beim Schulleiter. Er sorgt dafür, dass Themen der Nachmittagsbetreuung auch in den Konferenzen besprochen werden. Eine Abstimmung der Lehrpersonen untereinander, welche die Aufsicht in der Mittagszeit übernehmen, ist nicht gegeben.

Die vermehrte Nutzung außerschulischer Lernorte wird in den pädagogischen Leitvorstellungen der MS Bezau als explizites Ziel angeführt und ein Plan im Sinne einer Checkliste für alle vier Schulstufen soll erstellt werden. Derzeit werden handwerkliche Betriebe, zum Beispiel der Verein „Werkraum Bregenzerwald“, für die berufspraktischen Tage genutzt. Die Schüler/innen werden darauf entsprechend vorbereitet und nach Abschluss der Praktika werden die Erfahrungen gemeinsam reflektiert und z.B. auf Plakaten festgehalten, welche für die gesamte Schulgemeinschaft sichtbar aufgehängt werden. Weiters betreut die Schule mit Schüler/inne/n einige Beete im Gemeinschaftsgarten Bezau. Ansonsten beschränkt sich die Nutzung außerschulischer Lernorte auf Orte für den Unterricht in Bewegung und Sport (Eislaufen, Schwimmen, Schifahren) und die obligatorischen Projektwochen.

## Stärken

- Effiziente Klassenführung durch einen sehr strukturiert gestalteten Unterricht, der ein hohes Ausmaß an effektiver Lernzeit bietet
- Respektvoller, wertschätzender und freundlicher Umgang der Lehrpersonen mit den Schüler/inne/n und klare Regeln für ein gutes Miteinander im Unterricht

## Entwicklungsfelder

- Etablierung verbindlicher Kooperationen der Lehrpersonen in Bezug auf gemeinsame Kriterien zur Leistungsbeurteilung und zur Reflexion des Unterrichts
- Verstärkter Einsatz von Unterrichtsettings, die individualisierte und differenzierte Lernprozesse bei Schüler/inne/n ermöglichen und kooperatives Lernen zulassen
- Vermehrte Einbeziehung der Lernenden in die Gestaltung des Unterrichts

### 3.3.4 Dimension Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen

Qualitätsmerkmal	Wertung
4.1 Die Schule bezieht ihre Partner in die schulischen Gestaltungsprozesse ein.	3
4.2 Die Schule pflegt aktiv Außenbeziehungen und Kooperationen.	3

Die Kommunikation und der Informationsfluss zwischen der Schule und den Schulpartnern funktioniert an der MS Bezau gut. Die Erziehungsberechtigten fühlen sich über die Arbeit, die Vorhaben und die Pläne der Schule gut informiert. Sie schätzen die Kommunikation über SchoolFox. Die Homepage der Schule ist aktuell und für die Erziehungsberechtigten auch eine wichtige Informationsquelle neben den gesetzlichen schulpartnerschaftlichen Gremien, wie Klassenforum, Schulforum und Elternabende. Die Elternvertreter/innen bekommen zusätzliche Informationen vom Schulleiter per Mail.

Die Lehrpersonen nehmen die Eltern als sehr verlässliche Partner wahr, die zu Veranstaltungen und Elternabenden kommen. Die KEL-Gespräche und Elternsprechtage sind für den Großteil der Eltern gut organisierte Möglichkeiten, Informationen über die Entwicklung und über den Leistungsstand ihrer Kinder zu bekommen. Der Leiter der Schule organisiert in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Bezau auch Vorträge für Eltern, was von diesen sehr geschätzt wird. Insgesamt ist dem Schulleiter das gute Miteinander aller Schulpartner ein großes Anliegen. Dieses Miteinander wird auch von allen insgesamt als gelungen gesehen. Ein regelmäßiger Jour fixe mit dem Bürgermeister als Schulerhalter findet auch statt.

Ein großer Teil der Eltern fühlt sich jedoch nicht gut über die Möglichkeiten informiert, wie sie sich an der Entwicklung der Schule beteiligen können. Ähnliches zeigt sich auch bei den Rückmeldungen der Schüler/innen. Ein Treffen der Klassensprecher/innen mit dem Schulleiter, das jährlich stattfindet, erfolgt im heurigen Schuljahr noch. Zuvor sollen diese die Möglichkeit bekommen, Themen und Ideen in ihren Klassen zu besprechen und zu sammeln.

Die Zusammenarbeit mit den Schulen an den Nahtstellen als übernehmende und abgebende Schule ist dem Schulleiter ein wichtiges Anliegen. So ermöglicht er im Vorfeld bereits gut organisierte Schnuppertage für die zukünftigen Schüler/innen, bespricht sich gemeinsam mit den Leiter/inne/n und Lehrer/inne/n der abgebenden Volksschulen und bindet hier auch die zukünftigen Klassenlehrer/innen der MS Bezau im Sinne einer guten Übergabe ein. Im Laufe des ersten Semesters gibt die MS Bezau dann den Volksschulen in eigens organisierten Treffen Rückmeldung über den Lernverlauf ihrer ehemaligen Schüler/innen der fünften Stufe.

In ähnlicher Weise erfolgt dies auch an der Nahtstelle hin zur Polytechnischen Schule und zu den höheren Schulen. Diese werden jährlich zu einem Elternabend eingeladen, bei dem sie sich den Erziehungsberechtigten und Schüler/innen im Plenum vorstellen können. Danach haben die Schulen die Möglichkeit, mit den einzelnen Schüler/inne/n in Kontakt zu kommen. Darüber hinaus gibt es im Laufe des ersten Semesters ein Treffen zwischen der MS Bezau und dem übernehmenden Oberstufengymnasium, um Rückmeldungen über den Lernverlauf der ehemaligen Schüler/innen der 9. Stufe (insb. auf der Basis von standardisierten Leistungsmessungen, wie der IKM- bzw. iKM<sup>PLUS</sup>-Testung mit dem Orientierungsmodul der 9. Schulstufe) zu erhalten. Weiters findet ein reger Austausch zwischen den Mittelschulen des Bregenzerwaldes auf Ebene der Schulleiter/innen statt. Diverse landesweite Wettbewerbe (z.B. Volleyballturnier, Fußballturnier, verschiedene Schirennen...), an denen auch die MS Bezau rege teilnimmt, ergänzen den Austausch der Mittelschulen untereinander.

Weiters gibt es Kontakte zu diversen Einrichtungen der Lern- und Arbeitswelt, zum Beispiel zur BIFO (Beratung für Bildung und Beruf), im Hinblick auf das Schnuppern in Schulen und Betrieben der Wirtschaft. Die Projekte Werkraum Bregenzerwald und WITUS (Wirtschaft und Tourismus im Bregenzerwald) sind ebenso wichtige Partner wie sämtliche handwerkliche Betriebe im Bregenzerwald, zu denen von Seiten der Schule die Kontakte aktiv gepflegt werden. Zudem fördert der Leiter der Schule, dass die Schüler/innen ihre Werkstücke im Rahmen des Werkunterrichts auch zum Teil in den Betrieben herstellen können. Die Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Bezau, mit dem IFS Egg (Institut für Sozialdienste) und mit den Vereinen im Ort ergänzen die vielen Kooperationen.

### Stärken

- Transitionsprozesse an der Nahtstelle von der Volksschule zur Mittelschule und von der Mittelschule zum Oberstufengymnasium
- Vielfalt der außerschulischen Kooperationen

### Entwicklungsfelder

- Stärkere Einbindung der Erziehungsberechtigten in die Entwicklungsprozesse der Schule
- Einbindung der Schüler/innen in die Planung von Aktivitäten und in Entwicklungsprozesse der Schule

### 3.3.5 Dimension Ergebnisse und Wirkungen

Qualitätsmerkmal	Wertung
5.1 Die Schule erfährt Akzeptanz nach innen und außen.	3

Sowohl bei den Schüler/inne/n als auch Erziehungsberechtigten und Pädagog/inn/en gibt es große Übereinstimmung in ihrer Zufriedenheit mit der Schule, die sowohl als Lern- als auch als Arbeitsort geschätzt wird. Die Mehrheit der Schüler/innen geht gerne in die Schule und der überwiegende Teil derer ist mit den Mitschüler/inne/n in den jeweiligen Klassen sehr zufrieden.

Mehrheitlich fühlen sich die Schüler/innen von den Lehrpersonen unterstützt, anerkannt und ernst genommen. Die Lehrenden begegnen den Schüler/inne/n mit Respekt und Wertschätzung. Umgekehrt schätzen die Schüler/innen größtenteils die Lehrpersonen. Dass die Lehrpersonen die Interessen der Schüler/innen in ihrer Unterrichtsgestaltung wenig berücksichtigen, wird von den Schüler/innen mehrheitlich aber kritisch gesehen. Für die Schüler/innen ist die MS Bezau ein Ort, der ihnen Sicherheit gibt und an dem sie keine Angst vor Fehlern haben. Die Identifikation der Schüler/innen mit der Schule ist gegeben.

Die Lehrpersonen fühlen sich im Team und an der Schule wohl. Die hohe Identifikation mit ihrer Schule bringen die Lehrpersonen an der MS Bezau klar zum Ausdruck. Für ihre Arbeit bekommen sie Wertschätzung und Anerkennung von den Kolleg/inn/en, vom Schulleiter, von den Schüler/inne/n und von den Eltern. Sie schätzen die familiäre Größe der Schule, das gelungene Miteinander und die Selbstverständlichkeit der gegenseitigen Unterstützung sowie das gute Schulklima.

Auch die Erziehungsberechtigten zeigen sich sehr zufrieden mit der MS Bezau. Sie betonen den persönlichen, wertschätzenden Umgang der Lehrpersonen mit ihren Schüler/inne/n und ihre lösungsorientierte Grundhaltung. Sie fühlen sich gut informiert und machen die Erfahrung, dass ihre Fragen und Probleme ernst genommen werden. Das persönliche Verhältnis, die Freundlichkeit auf allen Ebenen, die direkte unkomplizierte Kommunikation und der gute klar geregelte Umgang miteinander sind wichtige Kriterien, welche die Eltern für ihre Zufriedenheit erwähnen. Die Vielfalt in den Klassen mit Schüler/inne/n vom AHS-Niveau bis hin zur Inklusion als Spiegelbild der Vielfalt der Gesellschaft wird hier auch besonders betont. Der Wert, keine/n Schüler/in zu „verlieren“, wird an dieser Schule gelebt. Der Großteil der Erziehungsberechtigten steht hinter der Schule und ist froh, dass ihr Kind in diese Schule geht.

#### Stärken

- Schüler/innen fühlen sich durch die Lehrpersonen unterstützt und die Lehrpersonen begegnen den Schüler/inne/n respektvoll und wertschätzend
- Für die Lehrpersonen ist die MS Bezau ein Ort, an dem sie gerne arbeiten
- Große Zufriedenheit mit der Schule seitens der Erziehungsberechtigten

## Externe Schulevaluation

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Abteilung III/7

[www.bmbwf.gv.at/schulevaluation](http://www.bmbwf.gv.at/schulevaluation)

